

Mythos und Geschlecht Übersetzungen – Überschreibungen – Übermalungen

In der Moderne (oder Postmoderne) kann die Frage der sexuellen Differenz kaum losgelöst von der Dekonstruktion der sie konstituierenden Mythen betrachtet werden. Letztere bieten Sinnkonstruktionen an, die Rollenklischees legitimieren, die gesellschaftliche Positionen begründen und zu Ontologisierungen des Männlichen und Weiblichen genutzt werden. Aber Mythen rationalisieren und dekonstruieren sich auch selbst. Durch ihre Tradierungen kritisieren sie den Ursprungskern, dem sie scheinbar entstammen. Sie arbeiten in ihrem Material, statt von einer Außenposition die Vernunft als das große Andere zu proklamieren. Inwiefern, so wäre zu fragen, sind Übersetzungen, Überschreibungen oder Übermalungen des narrativen Mythenkerns bereits Dekonstruktionen des Mythischen? Was bleibt andererseits vom genuinen Mythos in dieser fortgesetzten Arbeit bestehen? Was wären die Bedingungen und Modalitäten dieser Transformationen, die auch seine Unterbrechung oder Korrektur einschließen können? Welche Rolle spielt die Hinterfragung des Logozenrischen in der Umfunktionierung der Mythen? Wie schreiben sich die verschiedenen Arten der Umformungen fort: von der Literatur zur Malerei oder zur Bildenden Kunst allgemein, von einem literarischen Genre zum nächsten, von einer Sprache zur anderen?

Hélène Cixous, die Schriftstellerin und die Philosophin, hat auf dem Gebiet der Literatur die logozentrische Konstruktion binärer Oppositionen aufgebrochen; dabei hat sie das Verfahren der Dekonstruktion zugleich mitentworfen und umgesetzt. Für Derrida galt es, die Strukturen zu „bewohnen“, die dekonstruiert werden sollten: eine Methodologie, die ganz analog dem Mythos und seiner immanenten Kritikfähigkeit operiert. Cixous setzt dem logofixierten ein potenziell anderes, weibliches Schreiben entgegen, das bereits Ausdruck der Differenz sein soll, welche die philosophische Dekonstruktion erst ergibt. Wir werden Gelegenheit haben, mit Hélène Cixous selbst diese Verschiebung und deren Relevanz zu diskutieren. Ihre Anwesenheit gibt uns zudem die Möglichkeit, Mythos und Mythoskritik, Feminismus und weibliches Schreiben, theoretische Einflüsse von Frankreich nach Deutschland und umgekehrt in einer historischen Perspektive zu diskutieren.

Beteiligte Universitäten:

Universität Osnabrück (Fachbereich 7; Sprach- und Literaturwissenschaft)
Prof. Dr. Ortrun Niethammer

Universität Bremen (Fachbereich 10; Institut für kulturwissenschaftliche Deutschlandstudien)
Prof. Dr. Heinz-Peter Preußner

Université de Rouen (Centre de recherches sur l'Autriche et l'Allemagne)
Prof. Dr. Françoise Rétif

Die Tagung wurde unterstützt durch:

Das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Hannover

Die Universitätsgesellschaft Osnabrück

Das Literaturbüro Westniedersachsen, Osnabrück

Die deutsch-französische Gesellschaft, Osnabrück



Deutsch-französische Tagung in Osnabrück (Niedersachsen)

Mythos und Geschlecht Übersetzungen – Überschreibungen – Übermalungen

Vom 21. bis 23. September 2005



Fortsetzungsveranstaltung im Rahmen
des kooperativen Projekts

Mythos und Geschlecht / Mythes et
différences des sexes

Ortrun Niethammer (Osnabrück) / Heinz-Peter
Preußner (Bremen) / Françoise Rétif (Rouen)
in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe
Romanistik an der Universität Osnabrück

PROGRAMM

Mittwoch, 21. 9. 2005

17. 30 Empfang durch Herrn Oberbürgermeister Hans-Jürgen Fip im Friedenssaal des Rathauses
Führung im Friedenssaal

19. 00 Abendvortrag Héléne Cixous: Mythos und Geschlecht (vorläufiger Titel). Ort: Nußbaum-Haus

Donnerstag, 22. 9. 2005

Ort: Senatssitzungssaal

9. 30 Begrüßungen

Prof. Dr. Beate Schücking, Vizepräsidentin für Forschung und Nachwuchsförderung
Prof. Dr. Wolfgang Asholt, Fachgruppe Romanistik
Apl. Prof. Dr. Ortrun Niethammer

Cixous – Bachmann – Jelinek

10.00-13.00 Sektion I

Moderation: Prof. Dr. Heinz-Peter Preusser (Bremen)

Dr. Esther von der Osten (Berlin)

Genetische Mythen und mythische Genres in *Le jour où je n'étais pas là* von Héléne Cixous

Prof. Dr. Françoise Rétif (Rouen)

Manhattan. Héléne Cixous et Ingeborg Bachmann. Construction et déconstruction des mythes entre Europe et Amérique

Kurze Pause

Dr. Barbara Agnese (Wien)

Blaubart und Don Juan. Mythosumschreibungen in Ingeborg Bachmanns Gier-Fragment und Elfriede Jelineks *Gier*

Annette Hülsenbeck (Osnabrück) / Apl. Prof. Dr. Ortrun Niethammer (Osnabrück)

„Zu-Schneiden“ und „Auf-Ribbeln“ – Textproduktionsformen bei Elfriede Jelinek und Héléne Cixous

Mittagessen 13.00-14.00 Uhr: Mensa

Klassische Moderne

14.00-16.00 Sektion II

Moderation: Prof. Dr. Françoise Rétif (Rouen)

Prof. Dr. Gerhard Neumann (Berlin)

Androgynie - Zur mythischen Grundformel von Robert Musils Roman *Der Mann ohne Eigenschaften*

Dr. Martine Sforzin (Valenciennes)

Mythe et possibilité d'être dans l'être double de la différence des sexes

Prof. Dr. Peter Beicken (College Park, Maryland, USA)

Widerrede: Kafkas Verkehrungen von Mythos und Geschlecht

Cafe

Klassik - Romantik

16. 30-18. 30 Sektion III

Moderation: Apl. Prof. Dr. Ortrun Niethammer (Osnabrück)

Dr. Christian Jäger (Berlin)

Hase und Igel oder Vorlauf zur Dichtung. Zusammenhänge von Mythologie und Poesie bei Karl Philipp Moritz und Jacques Derrida

Dr. Camille Jenn (Reims)

Held und Mythos bei Heinrich von Kleist: Das Lustspiel *Amphytrion* als Dekonstruktion des Mythischen?

Apl. Prof. Dr. Annette Runte (Rouen / Siegen)

Maske und Symptom. Mythenverarbeitung, Privatmythologie und literarische Camouflage bei Karoline von Günderrode

19.00-21.30 Essen im Steinwerk, Krahnstr.

21.30 Nachtwächterführung Osnabrück

(Unkostenbeitrag: 6,-/Person)

Freitag, 23. 9. 2005

Ort: Senatssitzungssaal

Kunstformen: Übersreibungen - Übermalungen

10.00-12.00 Sektion IV

Moderation: Prof. Dr. Andrea Grewe (Osnabrück)

Dr. Héléne Laffont (Amiens)

Die Rezeption von Bachofens

Matriarchatsmythos im George-Kreis

Dr. Romana Weiershausen (Göttingen)

„Verbesserte Auflage“. Orpheus und Eurydike in Texten deutschsprachiger Gegenwartskünstlerinnen: Friederike Mayröcker, Ulla Hahn und Erica Pedretti

Prof. Dr. Heinz-Peter Preusser (Bremen)

„Medea fiam!“ Rezeption, Korrektur und Widerlegung eines Mythos. Von Euripides über Apollonios Rhodios bis Tom Lanoye

Mittagessen: 12.00 – 13.30 Uhr: Mensa

DDR-Rezeption

13.30-15.00 Sektion V

Moderation: Prof. Dr. Wolfgang Klein (Osnabrück)

Emanuelle Séjourné (Tours)

La „stratégie de survie“ d'Irmtraud Morgner: Reconquête des mythes de Pandore et des sirènes

Dr. des. Andrea Geier (Marburg)

„Iphigenie in Freiheit“. Reinszenierungen mythischer Figuren in der Literatur der DDR und der Nachwendezeit

15. 00 Abschluß und Zusammenfassung durch Veranstalter